

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU

AUSGABE 64
JÄNNER 2019

FRAUEN-FÖRDERUNG

Vorstandsmitglied
Doris Tomanek
im Gespräch
– Seite 18

START-UP

So wichtig ist der
Problem-Solution-Fit
– Seite 34

SOZIALE

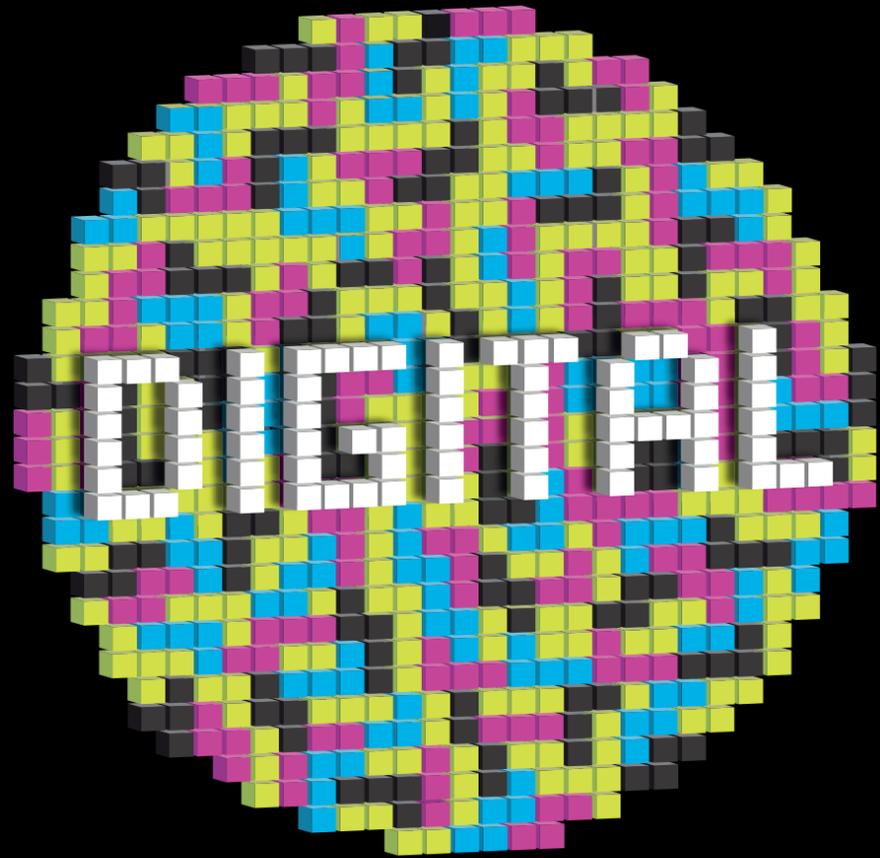
UNTERNEHMENSBERATUNG

Karma und Know-how
– Seite 28

VIEL ERREICHT!

Einsatz für Qualität und Fairness
im Studium zahlt sich aus
– Seite 12





Enter the Future

Als eines der weltweit führenden Beratungsunternehmen unterstützen wir unsere Kunden in allen Themen rund um Digitalisierung, Automatisierung & Robotics, Datenanalyse, IT Risk Management, IT Projektmanagement und Prozessoptimierung.

Dein Profil

Du bist Student/in oder Absolvent/in der Betriebswirtschaft mit IT-Schwerpunkt oder der Wirtschaftsinformatik und interessierst dich für Themen an der Schnittstelle von Wirtschaft und IT? Dann bieten wir dir bei Deloitte spannende Herausforderungen in den Bereichen Risk Advisory, Tax Technology, Technology Consulting und Deloitte Digital.

Unsere aktuell ausgeschriebenen Job- und Praktikumsangebote – nur einen Klick entfernt: jobs.deloitte.at.

What impact will you make?
www.deloitte.at/karriere

WELCHER NEUJAHRSVORSATZ HAT BEI DIR NOCH NIE FUNKTIONIERT?



»DER VORSATZ, WENIGER SÜSSES ZU ESSEN, HAT NOCH NIE FUNKTIONIERT. NACH DER KEKS- UND SCHOKOLASTIGSTEN ZEIT DES JAHRES AUF SÜSSIGKEITEN ZU VERZICHTEN, IST JA AUCH UNMÖGLICH.«

VANESSA (20), 3. SEMESTER WIRTSCHAFTSRECHT



»WENIGER TRINKEN, MEHR SPORT MACHEN UND MEHR LERNEN.«

MICHI (23), 3. SEMESTER BWL

WELCOME 2019 – WIR HABEN VIEL VOR

Unser Einsatz für mehr Qualität geht weiter!



... Plätze haben wir für dich in der Winteruni 2019 ermöglicht, damit du schneller und zielstrebig im Studium vorankommst.

Ein neues Jahr hat begonnen. Und damit verbunden sind viele neue, spannende Vorsätze und Herausforderungen. Doch bevor wir mit vollem Elan ins neue Jahr starten, ziehen wir Bilanz.

Wir alle wünschen uns einen einfachen und unkomplizierten Studienalltag. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖH WU geben jeden Tag ihr Bestes, um die Qualität in deinem WU-Studium zu verbessern. Sie räumen Steine aus dem Weg und verhindern, dass neue dazukommen. Und das mit beachtlichem Erfolg.

Wir wollen Qualität und Fairness in deinem WU-Studium sicherstellen und dir einen reibungslosen Studienalltag bereiten. Wir haben in den letzten Monaten nicht nur unsere Services ausgebaut und erweitert, sondern vor allem auch echte und spürbare Verbesserungen im Studium ausverhandelt.

So haben wir WPR1, bislang eine große Hürde im WISO-Bachelor, deutlich fairer gestalten können. Mit zwei neuen SBWLs und insgesamt 150 zusätzlichen SBWL-Plätzen hast du noch mehr Auswahl und zusätzliche Möglichkeiten, einen Platz in

deiner Wunsch-SBWL zu bekommen. Hinsichtlich der fehlenden Plätze in Wirtschaftsrecht und in AMC3 konnten wir auch durch rasches Reagieren zusätzliche Plätze ermöglichen.

Doch damit ist es noch nicht getan.

Für 2019 haben wir uns jede Menge vorgenommen. Die Schaffung von neuen SBWLs, der Ausbau von Sommer- und Winteruni sowie der Einsatz für mehr Kurse – diese Themen stehen auf unserer Agenda ganz oben. Damit du wirklich zu fairen Bedingungen studieren kannst.

**MEIN ZIEL IST ES,
QUALITÄT UND FAIR-
NESS IN DEINEM
STUDIUM ZU VER-
BESSERN.**

Wir brauchen dringend zusätzliche SBWLs, die uns auch auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. Sommer- und Winteruni verspüren einen hohen Zulauf. Wir werden dafür sorgen, das Angebot kontinuierlich auszubauen.

Gemeinsam mit dem gesamten Team der ÖH WU werde ich mich mit unermüdlichem Einsatz dafür starkmachen, dass Qualität und Fairness in deinem Studium steigen!

Aller Gute für 2019!

Dein Lukas



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

Gewinne mit deinen alten Klausuren!

Um euch weiterhin bei der Prüfungsvorbereitung zu unterstützen, bemühen wir uns darum, die Klausurensammlung ständig auf dem aktuellsten Stand zu halten. Ab dem Sommersemester 2019 veranstalten wir daher ein Mal im Semester ein Gewinnspiel. Bring uns deine alten Klausuren inklusive Lösungen vorbei und nimm somit an der Verlosung teil. Verlost wird ein Facultas-Gutschein im Wert von 50 Euro. Je mehr Klausuren du uns bringst, umso höher sind deine Chancen auf den Gewinn. Deine Studienkollegen werden es dir danken!

ÖH WU ProfCheck



Würdest du nicht auch gerne wissen, welcher der beste Vortragende ist? Mit dem ÖH WU ProfCheck bieten wir ein Tool an, welches genau das bietet. Dort kannst du Bewertungen von und Erfahrungsberichte über Vortragende finden, die dir bei deiner Auswahl

helfen. Auch du kannst nach der Absolvierung der LV deinen Vortragenden bewerten. Nimm deinen Studienerfolg selbst in die Hand und überlasse ihn nicht dem Zufall.

Den ÖH WU ProfCheck findest du unter: profcheck.oeh-wu.at

Öffnungszeiten BeratungsZentrum

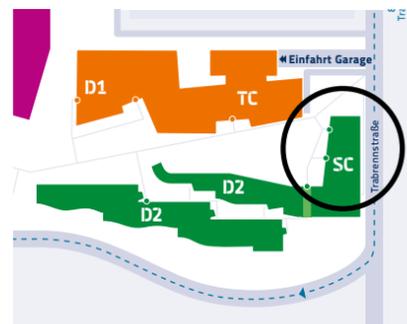
**Montag, Dienstag &
Donnerstag**
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

Freitag
9–14 Uhr

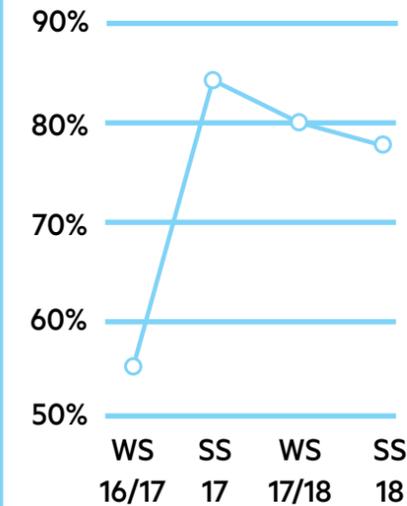
beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Hier sind wir



Durchfallquoten

LVP Grundlagen des
Zivilrechts



! Richtigstellung: Die abgebildete Durchfallquote gehört zur LVP Grundlagen des Zivilrechts, nicht wie fälschlicherweise im STEIL 12/2018 der LVP Marketing zugeordnet.

ÖH WU Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22



ALEXANDRA MANDL
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Politik & Kampagnen, Service & Beratung
Ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür,
dass sie gehört wird. Außerdem erleichtere ich
euch den täglichen Studienalltag.

AUFREGER

Bei den Kursanmeldungen kam es im vergangenen Semester immer wieder zu Problemen. Es gab teilweise einfach nicht genug Plätze. Viele Studierende mussten wochenlang auf der Warteliste darum zittern, ob sie noch in den Kurs kommen oder nicht. Das ist nicht fair! Da bei vielen Lehrveranstaltungen dann die Teilnehmerzahlen erhöht wurden, leidet darunter außerdem die Qualität im Studium. Das darf nicht sein!

ANTWORT

Wir lassen dich nicht im Stich und versuchen, rasche Lösungen zu finden. Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass etliche Kurse, bei denen es große Probleme gab, auch in der Winteruni angeboten werden. Wir wollen, dass du in deinem Studium schnell vorankommst und dir keine künstlichen Barrieren im Weg sind, die den Studienfortschritt verzögern. Die Anmeldung für die Winteruni 2019 läuft, wie immer über LPIS, ab Mitte Jänner.

Termine & Fristen

7.1.
Beginn der
Rückmeldefrist
für das SS2019

12.1.
WU Ball in der Wiener
Hofburg.
Tickets unter
wuball.at

13.1.
ÖH WU Konzertnacht
mit den Wiener
Symphonikern

16./17.1.
After
STEOP
Talk

21.1.
Beginn der
SBWL-Anmeldungen

28.1.
Start der
Winteruni 2019

Falls du weitere Fragen oder
Anregungen hast, freue ich mich
über deine Mail an
[mitbestimmung@oeh-wu.at!](mailto:mitbestimmung@oeh-wu.at)

#INSIDEORGA

Wir vom Organisationsreferat kümmern uns um dein Freizeitprogramm rund ums Studium. Ob bei den Erstsemestrigen-Kennenlern-Events, dem PubQuiz, dem Cocktailstand oder den Adventure Days – hier ist für jeden etwas dabei. Außerdem bieten wir in Kooperation mit dem Referat für Internationales verschiedenste Reisen wie den Skitrip nach Zell am See oder den Trip aufs Oktoberfest in München an. Unsere Events sind die perfekte Möglichkeit, dich mit anderen Studierenden zu vernetzen und neue Leute kennenzulernen.



oeh_wu Unser Referat organisiert Trips und Reisen wie hier nach Bratislava im Rahmen vom STEILen Einstieg. #wirorganisieren #ihrfieiert #erstsemestrige #vernetzung #fun



oeh_wu Auch der Spaß darf beim Studieren nicht zu kurz kommen! #gaudi #teamspirit #community

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschulerrinnen- und Hochschulerschaf an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Anna Gugerehl, Marble House GmbH COVER & LAYOUT Joo Lee CHEFREDAKTION Moritz Kornherr, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Vanessa Aichstill, Peter Baier, Lukas Fanning, Philipp Graf, Katharina Granzner, Elena Güttl, Laura Hamminger, Daniela Hiebl, Yasmin Maged, Alexandra Mandl, Magdalena Möslinger KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Peter Baier, peter.baier@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK NP Druck Gesellschaft m.b.H, St. Pölten ERSCHEINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, §1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

3.278 Stunden pro Semester planen und veranstalten wir coole Events für dich

»BEI ALL DEN VERANSTALTUNGEN IST FÜR JEDEN STUDIERENDEN DAS RICHTIGE DABEI – WIR FREUEN UNS AUF DEIN KOMMEN!«

4 Wochen Cocktailstand, um euch den Endspurt vor den Sommerferien zu versüßen.

3.800 Besucher tanzen jährlich am WU-Ball. Vernetze dich mit Wirtschaftsgrößen und Botschaftern aus aller Welt und genieße einen tollen Abend.

22 Sportveranstaltungen sorgen für Adrenalin und Teamgeist. Von unseren wöchentlichen Sports-Days über Beachvolleyballturniere bis hin zum Hallenfußballturnier – die Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, sind vielfältig.

8 Reisen bietet dir deine ÖH WU pro Jahr an. Vom legendären Skitrip nach Zell am See über das Oktoberfest in München bis zum Städtetrip nach Budapest.

600 Erstsemestrige konnten bei unseren »STEILer-Einstieg-Events« Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen

5 Veranstaltungen wurden zum Thema Nachhaltigkeit abgehalten – von Podiumsdiskussionen bis hin zu Movie Nights.



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDE ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.

8 Karriereevents unterstützen dich auf deinem Weg zu einer erfolgreichen Zukunft. Ob Bewerbungscoaching, Rhetorikseminar oder Karrieremessen – deine Weiterbildung ist ein zentrales Thema, bei dem wir dir zur Seite stehen.

27 Life-Events – von Kultur-Tagen über Kochkurse bis hin zum Jeunes-Konzert und gratis Kinobesuchen – bringen Farbe in deinen Studienalltag.

Europäische und weltweite Wirtschaftsperspektiven 2019

Öffentliche Vorlesung

Donnerstag, 17. Jänner 2019, 9.00–11.00 Uhr

Gastprofessor Dr. Christoph Leitl
Präsident der Europäischen Wirtschaftskammern

Campus WU, Gebäude LC, Festsaal 1
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

2019 wird für die Europäische Union ein entscheidendes Jahr werden. Der Präsident der Europäischen Wirtschaftskammern, Dr. Christoph Leitl, geht in seinem Vortrag auf die Chancen und Herausforderungen der europäischen und weltweiten Wirtschaft ein.



UM 0,70 € VERSICHERT

Jedes Semester zahlst du 19,70 Euro als ÖH-Beitrag ein. 19 Euro gehen an die ÖH WU als deine lokale Interessensvertretung und an die ÖH Bundesvertretung. Die restlichen 70 Cent wandern in eine umfassende Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Mit der Unfall- und Haftpflichtversicherung sind alle Unfälle und Schäden gedeckt, die im Rahmen des Studiums entstehen können. Das gilt vor allem für die Räumlichkeiten der WU. Unfälle und Schäden im Zuge von Veranstaltungen mit direktem Bezug zum Studium (z.B. Exkursionen, Praktika, ÖH-Veranstaltungen, etc.) werden ebenfalls vom Versicherungsschutz umfasst. Inkludiert sind auch die Wege zu bzw. von Räumlichkeiten der WU und sogar Unfälle während des Auslandssemesters (Ausnahmen sind im Haftpflichtbereich: USA, Kanada und Australien) fallen in das Versicherungsgebiet.

ZU BEACHTEN IST ALLERDINGS, DASS DIESE VERSICHERUNG WEDER IM INLAND NOCH IM AUSLAND ALS ERSATZ EINER KRANKENVERSICHERUNG GILT!

Eine Bestätigung über eine gültige Unfall- und/oder Haftpflichtversicherung kann dir die ÖH auf Deutsch und Englisch im Namen der Generali AG ausstellen. Schreib dazu einfach an studierendenversicherung@oeh.ac.at. Natürlich hoffen wir, dass du die Versicherung nie benötigst. Doch wenn es einmal dazu kommen sollte, sind wir jederzeit gerne bereit, dir zu helfen.

Wie funktioniert das genau?

Zuallererst musst du eine Schadensmeldung einreichen. Am besten gestaltest du diese so ausführlich wie möglich, indem du alle dir zur Verfügung stehenden Daten wie Beweise oder polizeiliche Meldungen hinzufügst. Das erleichtert die Bearbeitung und verkürzt den Abwicklungsprozess immens. Ab der Schadensmeldung übernimmt der Versicherer den Fall und setzt dich über die weiteren Schritte in Kenntnis. Der Versicherer muss entweder nachweisen, dass kein versicherungswürdiger Schaden vorliegt oder für den Scha-



PETER BAIER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Einnahmen und Ausgaben verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH-Kurse und die Bücherbörse als Service für WU-Studierende und kümmere mich um die Abwicklung der Großevents.

den aufkommen. Mit dieser besonderen Regelung (umgekehrte Beweislast) soll die Abwicklung für dich erleichtert werden. Nach erfolgter Abwicklung kommt es entweder zur Zahlung oder zur Ablehnung des jeweiligen Falles.

Bei Fragen zur ÖH Versicherung melde dich auch gerne bei mir: peter.baier@oeh-wu.at

70 Cent aus deinem ÖH-Beitrag versichern dich im Studium. Welche Leistungen die Versicherung abdeckt? Ein kurzer Überblick.

Du bist durch den ÖH-Beitrag automatisch unfall- und haftpflichtversichert.

Polizzenummer Kollektivhaftpflichtversicherung:
000 1810 4297

Haftungssumme: 1 Million Euro für Sach- und Personenschäden an Dritten

Polizzenummer Kollektivunfallversicherung: 000 1809 6819

Versicherungssummen bei der Unfallversicherung:
7.500 Euro für Unfallkosten; 50.000 Euro für dauernde Invalidität (DI); 15.000 Euro für Unfalltod

Schadensmeldung an:
oeh-versicherung.at@generali.com

Verantwortung übernehmen & Rückhalt bekommen

Wer sich im Job gut entwickeln will, braucht den bestmöglichen Karrierestart: Das Trainee-programm von P&C bereitet motivierte Absolventen in 18 Monaten auf die Position des Store Managers oder Fashion Buyers vor. Wir bieten Ihnen ein spannendes Arbeitsumfeld im Handel, in dem Sie früh Verantwortung übernehmen können. Dazu profitieren Sie von begleitenden Seminaren, besten Entwicklungsmöglichkeiten, persönlichem Mentoring und einem überdurchschnittlichen Gehalt.

Mehr Infos:

 karriere.peek-cloppenburg.at

**ALS TRAINEE
BEI P&C
DURCHSTARTEN**

Peek & Cloppenburg

Wir ziehen Bilanz

Deine ÖH WU hat viel erreicht – unser Einsatz für Qualität und Fairness in deinem Studium in Zahlen.



Qualität und Fairness in deinem WU-Studium zu verbessern ist das oberste Ziel der ÖH WU.

Warum? Damit du schnell, zielstrebig und vor allem auf qualitativ hohem Niveau studieren kannst.

Dafür setzen wir uns ein.

Durchsetzungsstark, lösungsorientiert und mit vollem Engagement. Jetzt und auch in Zukunft!



LUKAS FANNINGER

VORSITZENDER ÖH WU
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU

187

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖH WU haben sich in den letzten eineinhalb Jahren

74.650 Stunden

ehrenamtlich für die Verbesserung der Studienbedingungen für die insgesamt

23.261 WU-Studierenden

engagiert. 160 Stunden sind das umgerechnet pro Tag, in denen sich das gesamte Team der ÖH WU für deine Rechte einsetzt, dich berät und informiert und sich Gedanken darüber macht, wie man das Studium noch flexibler gestalten kann.

Deine Interessen stehen bei uns an oberster Stelle!

Als deine gesetzliche Studienvertretung sind wir einzig und allein dir verpflichtet. Unser Auftrag ist es, Qualität und Fairness in deinem Studium zu verbessern, damit du schnell und zielstrebig vorankommst und bestmöglich auf deine berufliche Zukunft vorbereitet bist.

VERTRETUNG

Was wir erreicht haben – in Zahlen

13.569 Plätze in Sommer- und Winteruni

Mit der Sommeruni 2018 haben wir die größte Sommeruni umsetzen können, die es bislang an der WU gegeben hat. Mit insgesamt ~~44~~ Kursen und knapp **6.000** Plätzen. Warum? Weil wir deinem Studium mit Sommer- und Winteruni den Turbo verleihen möchten – so kommst du schneller und zielstrebig ans Ziel.

150 neue SBWL-Plätze & neue SBWLs

Durch konstruktive Gespräche mit den Verantwortlichen konnten wir seit dem WS 2017/18 insgesamt 150 zusätzliche SBWL-Plätze durch Aufstockung bestehender SBWLs, aber auch durch die Schaffung von zwei neuen SBWLs durchsetzen. Aktuell sind wir in konkreten Gesprächen über neue, zukunftsweisende SBWLs. Denn unser Ziel ist klar: Jeder WU-Student muss eine faire Möglichkeit haben, in seine Wunsch-Spezialisierung auch hineinzukommen.

120 Stunden mehr Lernen in der BIB

Deine ÖH WU hat sich mit Erfolg für die Erweiterung der BIB-Öffnungszeiten eingesetzt. Jetzt kannst du auch in der Woche vor der Großprüfungswoche jeden Tag bis 0 Uhr in der BIB lernen. Auch die Öffnungszeiten der Spezialbibliotheken wurden ausgebaut, damit du dich noch besser auf Prüfungen vorbereiten kannst.

180 Plätze mehr in AMC 3

Durch erfolgreiche Gespräche mit dem Institut und dank einer raschen Reaktion der ÖH WU konnten wir innerhalb kürzester Zeit insgesamt drei neue Kurse schaffen. Und wir beobachten AMC 3 weiterhin genau, um die Qualität stetig zu verbessern.

Mehr Kurse in Wirtschaftsrecht

Wirtschaftsrecht steht ebenfalls im Fokus unserer Arbeit. Durch schnelles und effizientes Eingreifen deiner ÖH WU konnten wir sowohl im Bachelor als auch im Masterstudium zusätzliche Kurse mit mehr Plätzen schaffen und somit in etlichen Bereichen für Entspannung sorgen. Für uns steht aber fest: Es braucht spürbare und vor allem langfristige Lösungen. Und zwar jetzt!

WPR 1-Umstellung – für mehr Fairness

WPR 1 war bisher eine große Hürde im Studium. Auf unsere Initiative hin konnten wir wesentliche Verbesserungen für eine faire Benotung erreichen:

- positive Note bereits ab 50 % (statt bisher 60 %)
- Multiple Choice statt Single Choice
- Einführung von Teilpunkten
- mehr Zeit (75 Minuten für 25 Fragen)

Wir werden uns konsequent dafür einsetzen, dass du deine Leistungen unter fairen Prüfungsbedingungen erbringen kannst.

SERVICE

29.114 Stunden-Investment in Service, das dir wirklich hilft!

Service und Beratung sind uns wirklich wichtig, denn beides ist von Bedeutung, um die Qualität im Studium sicherzustellen. Mit den relevanten Informationen und sinnvollen Tools, die wir zur Verfügung stellen, wird dein Studium merklich vereinfacht. Als ÖH WU haben wir daher ein breites Angebot an Services und arbeiten stetig daran, uns selbst laufend zu verbessern.

93 ÖH-Kurse in 9 Bereichen

Mit den ÖH-Kursen setzen wir einen klaren Kontrapunkt zu schlechten Profs und miesen Vorlesungen. In einer perfekten Welt ohne Knock-out und mit herausragender Lehre würde es die Kurse nicht brauchen. Die Realität an der WU sieht jedoch anders aus. Wir wollen dich mit den ÖH-Kursen dort unterstützen, wo es notwendig ist. Erst kürzlich haben wir das Angebot um Rechtskurse für WiRe erweitert. Parallel kämpfen wir auf allen Seiten, auch hinter den Kulissen, bei vielen Konferenzen und Sitzungen, für eine Verbesserung deiner Studiensituation und mehr Fairness.

8.708 WU-Studenten mit ÖH-Kursen zum Erfolg verholfen

8.708 WU-Studenten haben an ÖH-Kursen teilgenommen und wurden dadurch optimal auf die Prüfung vorbereitet. Denn wir sagen: JA zur Leistung und NEIN zum Knock-Out!

11.557 Stunden

... haben ÖH-WU-Mitarbeiter Studierende beraten und ihnen wichtige Tipps und Tricks fürs Studium gegeben. Egal ob Infos zur Studien- oder Familienbeihilfe, Erstsemestrigenberatung, Rechtsberatung oder Hilfe für ausländische Studierende – wir sind dein starker Partner im Studium und unterstützen dich mit Infos aus erster Hand!

6.267 Beratungsmails

... haben wir in den letzten eineinhalb Jahren beantwortet und WU-Studenten so die Antworten auf ihre Fragen gegeben.

3.157 ausgeborgte Klausuren

3.157-mal wanderten Klausurenordner über den ÖH WU Beratungstisch. Denn mit der ÖH WU Klausurensammlung unterstützen wir dich für eine bestmögliche Prüfungsvorbereitung.

1 neuer LV-Planer

Seit Dezember 2018 gibt es einen neuen LV-Planer mit zusätzlichen Features und neuem Layout, damit du dein Semester noch besser und übersichtlicher planen kannst. Klick dich rein unter lv-planer.oeh-wu.at!

2.826 Stundenpläne

... wurden mit dem LV-Planer erstellt.

8.760 Bücher

... wechselten in der ÖH WU Bücherbörse ihren Besitzer. Mit diesem Service unterstützen wir deinen Lernerfolg und schonen obendrein dein Studentebudget.

Neues Service – FlexLex

Mit ÖH WU FlexLex haben wir ein neues Service geschaffen, mit dem du ganz einfach individuelle Gesetzessammlungen erstellen und günstig drucken kannst. Schau rein unter flexlex.oeh-wu.at und probier's gleich aus!

1.498 ÖH WU Gesetzessammlungen

für GLZR und REWI haben wir kostenlos an Studierende ausgegeben.

730 Bewertungen beim ÖH WU Prof-Check

Hunderte Studierende haben den ÖH WU Prof-Check in den letzten eineinhalb Jahren genutzt und 730 Bewertungen abgegeben. Ein unverzichtbarer Beitrag für mehr Qualität in der Lehre und faire Profs.

12 Info-Broschüren

haben wir für dich zu den unterschiedlichsten Themen im WU-Studium erstellt. Für beste Beratung aus erster Hand.



AUSBLICK



Auch 2019 haben wir viel vor!

Vieles haben wir in den vergangenen Monaten bereits für dich umgesetzt – und wir haben noch vieles vor uns. Denn der Einsatz für mehr Qualität und Fairness in deinem WU-Studium erlaubt keine Pause.

1. Wir wollen die **Sommer- und Winteruni** zu einer echten Studienbeschleunigung machen. Es braucht in vielen Fächern dringend benötigtes Angebot, damit du die Möglichkeit hast, schnell und zielstrebig im Studium voranzukommen.
2. Erweiterung des **SBWL-Angebots**: Damit wirklich jeder WU-Student die Spezialisierung seiner Wahl machen kann. Dafür braucht es auch neue, zukunftsweisende Spezialisierungen sowie mehr Kurse in besonders stark nachgefragten SBWLs.
3. Qualität im Studium zeichnet sich vor allem durch eines aus: **Ausreichend Lehrveranstaltungen** mit guten Profs. Daher geht es uns nicht darum, bei bestehenden Kursen einfach »nur« Plätze aufzustocken. Vielmehr **fordern wir mehr LV-Angebot**, um kritische Engpässe **wirksam zu bekämpfen**. Denn wir wollen vermeiden, dass zwar insgesamt mehr Plätze geschaffen werden, dadurch aber die Qualität im Studium sinkt.

Wir sind Tag für Tag für dich im Einsatz, um die Ursachen von Problemen im WU-Studium zu finden und zu lösen und nicht nur die Symptome zu bekämpfen. Das ist unser Auftrag, den wir auch in Zukunft konsequent, zielstrebig und wirksam für dich umsetzen.

Für mehr Qualität und Fairness
in deinem WU-Studium!



Karriereleiter oder Teamgeist

Warum nicht beides?

Bei der KPMG Summer Academy Audit ist beides möglich. Nutze den Sommer, um spannende Einblicke in die Wirtschaftsprüfung zu gewinnen und arbeite gemeinsam mit deinem Team an aktuellen Projekten.
kpmg.at/karriere

Gemeinsam Zukunft schreiben



»FRAUEN-FÖRDERUNG GEHT NICHT SCHNELL GENUG«



von Laura Hamminger und Sebastian Siegel

Doris Tomanek, Vorstand für Human Resources bei der Bank Austria, setzt sich aktiv dafür ein, mehr Top-Management-Positionen mit Frauen zu besetzen. Außerdem erzählt sie im STEIL-Interview, warum eine ausgewogene Work-Life-Balance so wichtig ist und was die Bank Austria als Arbeitgeberin dafür tut.

STEIL: Der Vorstand der Bank Austria, zu dem Sie ebenso gehören, besteht aus sechs Mitgliedern – davon sind fünf Männer. Wie sieht diese Verteilung im Rest des Unternehmens aus?

Doris Tomanek: Derzeit haben wir etwas weniger als 10 % Frauen im Top-Management. Allerdings hat der CEO der UniCredit Gruppe im Sommer die ›Women in Finance Charta‹ unterschrieben und sich damit verpflichtet, dass es bis zum Jahr 2022 im Gesamtkonzern 20 % Frauen im Top-Management geben wird. Wir haben also eine klare Policy, mit dem Ziel, Frauen in Managementpositionen zu stärken. Zum Beispiel sollte bei der Besetzung dieser Positionen zumindest eine Person jedes Geschlechts dabei sein. Auch das Thema ›Gender-Paygap‹ wird sehr aktiv angegangen.

Was machen Sie als Arbeitgeberin, um Frauen zu fördern?

Wir bieten viele Workshops und Entwicklungsaktivitäten, bei denen es darum geht, Frauen zu begleiten und sie darauf hinzuweisen, dass gewisse Verhaltensweisen einen negativen Einfluss haben. Dadurch steigern wir auch die Anzahl der Frauen im Management laufend. Aber das geht leider nicht von heute auf morgen.

WIR STEIGERN DIE ANZAHL DER FRAUEN IM MANAGEMENT LAUFEND.

Wenn die guten Rahmenbedingungen bereits da sind, warum geht es nicht schneller?

Die Tatsache, dass Frauen selbst viel weniger aufzeigen als Männer, ist auch ein entscheidender Punkt. Wenn es darum geht, eine Führungsposition zu besetzen, haben wir normalerweise mehr männliche Kandidaten als weibliche. Daher versuchen wir sehr stark, Frauen zu bewegen, sich für Führungs-

positionen zu bewerben. Wenn uns das dann gelingt, ist immer noch das Problem, dass Frauen, wenn sie ihre Erfahrungen darstellen, grundsätzlich eher darüber sprechen, was ihnen noch fehlt, um die Position auszufüllen. Männer hingegen stellen sich üblicherweise selbstbewusster dar, im Sinne von: ›Ich habe die Erfahrung, um diese Position auszufüllen‹. Hier gibt es einige Unterschiede im Verhalten von Männern und Frauen, die man gut kennen muss, um gegensteuern zu können und sicherzustellen, dass man sich bei gleicher Qualifikation eines Mannes und einer Frau nicht vom sichereren Auftreten des Mannes beeindrucken lässt.

MÄNNER STELLEN SICH ÜBLICHERWEISE SELBSTBEWUSSTER DAR.

Wie sieht es mit der Diversität in anderer Hinsicht aus?

Es ist uns in der UniCredit auch sehr wichtig, in Management-Teams nicht nur die Diversität beim Geschlecht zu haben, sondern auch Mitarbeiter unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalitäten. Wir fokussieren uns sehr auf das Frauenthema, aber Diversität generell ist uns sehr wichtig, weil wir als Bank auch länderübergreifend sehr erfolgreich tätig sind.

Gibt es Konzepte und Angebote, damit Mitarbeiter beider Geschlechter Karriere und Familienleben besser vereinbaren können?

Wir legen beim Thema ›Work-Life-Balance‹ ganz stark den Fokus darauf, es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, Beruf und Privatleben zu vereinbaren. Wir bieten den Mitarbeitern an, flexibel zu arbeiten, im Sinne von Zeit und Raum. Im Hinblick auf die Zeit haben wir in der Bank Austria seit vielen Jahren die Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten, für Frauen sowie für Männer. Es ist auch

möglich, in verschiedenen Phasen des Lebens Arbeitszeit zu reduzieren, etwa weil man in der Lebensarbeitszeit irgendwann einmal eine Auszeit möchte, um sich selbst zu entwickeln oder um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen. Es gibt auch Menschen, die einfach weniger arbeiten möchten, wenn sie näher an das Ende der Berufslaufbahn kommen.

Wie kann man sich die räumliche Flexibilität vorstellen?

Wir haben auch einen starken Fokus auf ›Remote Work‹. Speziell mit der Übersiedlung an den neuen Austria Campus ist das zu einem großen Thema geworden, das wir sehr gut vorbereitet haben, indem wir uns von einem stark kontrollierten Arbeitsumfeld in ein Umfeld entwickelt haben, wo Vertrauen zwischen Mitarbeitern und Führungskräften oberste Priorität hat. Das heißt, die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, entweder überall im Haus oder auch zu Hause zu arbeiten. Natürlich immer in Vereinbarung mit der Führungskraft und dem Team. Aber ich glaube, hier geben wir sehr viele Möglichkeiten, persönliche Interessen oder auch Notwendigkeiten gut in Einklang zu bringen.

VERTRAUEN ZWISCHEN MITARBEITERN UND FÜHRUNGSKRÄFTEN HAT BEI ›REMOTE WORK‹ OBERSTE PRIORITÄT.

Werden durch eine ausgewogene ›Work-Life-Balance‹ die Mitarbeiter einfach zufriedener oder wirklich auch produktiver?

Wir führen laufend Mitarbeiterbefragungen durch. In der letzten Befragung haben wir die Mitarbeiter auch um eine Bewertung zum Thema ›Work-Life-Balance‹ in der Bank Austria gebeten. 4 von 5 Mitarbeitern haben diese sehr

hoch bewertet. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Natürlich haben wir auch hohe Ansprüche an Resultat und Leistung. Aber offensichtlich gelingt es uns, auch in der Wahrnehmung der Mitarbeiter diese Balance zu vermitteln. Und ich glaube, die Themen wie Remote Work, aber auch die vielfältigen Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit, leisten hier einen großen Beitrag.

Was bedeutet ›Smart Working‹ bei der Bank Austria?

Ein wesentlicher Teil ist das beschriebene Remote Working, das nun am Austria Campus in beinahe allen Bereichen möglich ist. In diesem Büroumfeld sind die Kolleginnen und Kollegen nahe beisammen, und dadurch spart man viel Zeit. Ein wichtiger Punkt beim Smart Working ist auch die Technik, welche in diesen neuen Bürogebäuden hervorragend funktioniert. Jeder kann sich mit seinem Gerät sofort und überall ins WLAN einklinken und gleich arbeiten, ohne sich davor an- und abmelden zu müssen. Oder sei es, dass man mit Kollegen schnell eine Besprechung halten muss. Man nimmt seinen Laptop, geht in das nächste Besprechungszimmer und hat sofort einen Bildschirm, auf welchem man Dokumente zusammen ansehen kann. Smart Working ist also ein Gesamtkonzept um die Work-Life-Balance in einem hochmodernen Arbeitsumfeld deutlich zu erhöhen.

Man sagt unserer Generation nach, faul zu sein oder zumindest nicht mehr alles dem Job unterordnen zu wollen. Merkt man diese Veränderung der Lebenseinstellung auch beim Recruiting neuer Mitarbeiter?

Ich würde ganz sicher nicht sagen, dass junge Mitarbeiter faul sind. Ich glaube, dass sie ein wenig andere bzw. zusätzliche Ansprüche haben. Auch junge Mitarbeiter wollen natürlich, wenn sie ins Berufsleben einsteigen, in erster Linie viel lernen und Leistung erbringen. Das ist meine Erfahrung. Aber sie wollen auch für ihre persönlichen In-

teressen und ihre Freunde Zeit haben. Das ist tatsächlich heute ausgeprägter als es vielleicht noch vor zehn Jahren war. Ich finde das grundsätzlich positiv, denn ich glaube, die heutige Zeit ist so schnelllebig und anspruchsvoll, was das Berufsleben anbelangt, dass es wichtig ist, sehr wohl auf der einen Seite engagiert im Beruf zu sein, aber trotzdem den entsprechenden Ausgleich zu finden. Daher unterstützen wir das auch stark.

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf den Finanzsektor?

Vor 10 Jahren war sowohl das Verhalten in einer Bank als auch das Kundenverhalten ein anderes, als es heute ist. Wir haben eine immer größer werdende Gruppe an Kunden, die ihre Bankgeschäfte online erledigen. Daher ist es für uns wichtig, diese Kanäle anzubieten, damit wir diesem Kundenbedürfnis Rechnung tragen. In diesem Bereich hat es gravierende Veränderungen gegeben und das wir sicherlich mit derselben Geschwindigkeit weitergehen. Vieles, was früher mit Stößen von Papier gemacht wurde, läuft heute über den Computer, zum Beispiel im Risikobereich.

Was bedeutet das für uns als potenzielle Mitarbeiter von morgen? In welchen Bereichen werden Stellen abgebaut, in welchen suchen Sie?

Großen Bedarf gibt es im Bereich Data Science und Risiko, aber auch im regulatorischen Bereich. Diese Stellen sind aber nicht auf eine Abteilung beschränkt, sondern hier müssen fast alle Mitarbeiter in jeglichen Bereichen Interesse mitbringen. Hier möchte ich das Beispiel unseres Alexa-Skills anführen. Bei diesem Projekt haben Personen aus den verschiedensten Bereichen, sei es Vertrieb oder Marketing, bis hin zum Risikobereich mitgearbeitet. Das heißt, hier ist es notwendig, sowohl das Verständnis für den Fachbereich zu haben als auch das Interesse an Daten, Infor-

mationen und Erneuerungen. Dann wird einfach in fachübergreifenden Teams gearbeitet, und das gab es in dieser Form vor einigen Jahren noch nicht.

WIRTSCHAFTSINFORMATIKER ZU SEIN IST SICHER KEIN NACHTEIL.

Haben bald nur noch Wirtschaftsinformatiker die Chance auf einen Job bei der Bank Austria?

Wirtschaftsinformatiker zu sein ist sicher kein Nachteil. Vor allem im Vertrieb und in der Kundenbetreuung müssen unsere Mitarbeiter über ein stark ausgeprägtes Dienstleistungsverständnis verfügen und der Umgang mit Kunden sollte ihnen täglich Freude bereiten. Ich glaube, wir decken gerade bei uns, in einer internationalen Bank, viele Bereiche ab, wo wir verschiedensten Menschen mit verschiedensten Ausbildungen und Interessen einfach jede Menge Möglichkeiten geben, sich zu entwickeln.



Doris Tomanek im Gespräch mit STEIL-Redakteurin Laura Hamminger.



DORIS TOMANEK startete ihre Berufslaufbahn im HR-Bereich bei Mobil Oil Austria, nach ihrem Studium der Volkswirtschaft an der Uni Wien. Danach folgten Stationen bei Coca Cola, wo sie 12 CEE-Märkte leitete. Tomanek ist seit 2005 bei der UniCredit Group und seit 2010 Vorstandsmitglied.

Orientierung

Lass dich inspirieren.

Bewerbung

Hol dir deinen Job.

Gründung

Insights für dein Start-up.

Aufstieg

Setz dich durch.

 **KarriereKit.at**

SO KOMMST DU WEITER!

Das neue, digitale Karrieremagazin für High Potentials & Future Decision Makers.

von Vanessa Aichstill

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!



ELENA GÜTTL

SOZIALREFERENTIN ÖH WU

STUDIENWECHSEL – WAS NUN?

Ein Studienwechsel kann deine Familien- sowie Studienbeihilfe beeinträchtigen. Informiere dich rechtzeitig!

Was ist überhaupt ein Studienwechsel?

Ein Studienwechsel ist jede Änderung einer Studienrichtung, daher eine Änderung der Studienkennzahl. Als Studienrichtung gilt bspw. das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht; dahingegen sind einzelne Studienzweige des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (IBW, BW, Winf, VWL & Sozioökonomie) nur StudienZWEIGE der StudienRICHTUNG des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und daher auch bei einem Wechsel KEIN Studienwechsel.

Was wirkt sich negativ auf deine Beihilfenansprüche aus?

- Du hast dein Studium öfter als zweimal gewechselt.
- Du hast dein Studium später als in der Zulassungsfrist des dritten Semester gewechselt.

Diese zwei Fälle führen zu einem (temporären) Verlust der Familien- und Studienbeihilfe.

Was passiert nach einem schädlichen Studienwechsel? Ab wann kannst du wieder Beihilfen beziehen?

Du verlierst zwar unmittelbar den Anspruch, kannst aber wieder beziehen, sofern du im neuen Studium so viele Semester wie in den vorigen Studien inskribiert warst. Anerkannte Prüfungen verkürzen jedoch die Wartezeit. Werden vom »alten« Studium:

- zwischen 1 (!) und 30 ECTS im neuen Studium anerkannt, so verkürzt sich die Wartezeit um ein Semester;
- zwischen 31 und 60 ECTS um zwei Semester;

zwischen 61 und 90 ECTS um drei Semester usw.

Wie wirkt sich der unschädliche Studienwechsel auf die Erbringung deines Erfolgsnachweises für die Beihilfen aus?

Bei der Familienbeihilfe müssen in den ersten zwei Semestern (bei einem Beginn im Wintersemester) 16 ECTS bzw. 8 SSt erbracht werden. Diese können sowohl im alten als auch im neuen Studium erzielt werden. Wurde bei Bezug der Studienbeihilfe der Studienerfolg nach den ersten beiden Semestern erbracht, so muss im Falle eines anschließenden Studienwechsels erneut nach den ersten beiden Semestern des neuen Studiums der Studienerfolg erbracht werden. Bei der Familienbeihilfe fehlt eine derartige Bestimmung, daher muss der Studienerfolg nur einmal – nach dem ersten Studienjahr – erbracht werden.

Du möchtest deinen Fall besprechen? Wende dich an soziales@oeh-wu.at. Wir geben dir EHRENAMTLICH UND KOSTENLOS Auskunft und vertreten dich.

WU CHECKER



Problem: Eigenplagiat?

»Ich habe ein riesiges Problem in meinem WU-Studium. Ich studiere Wirtschaftsrecht im Master und habe vor ein paar Wochen meine Masterarbeit eingereicht. Leider hat der Vortragende meinen Text nicht akzeptiert, da ich angeblich ein Eigenplagiat benutzt habe. Ich habe ein bisschen recherchiert und konnte nicht viel über Eigenplagiate herausfinden, bloß, dass diese umstritten sind.

Darüber hinaus konnte ich beim Durchforsten meiner Unterlagen und Arbeiten an der WU keine solchen Anhaltspunkte finden. Ich schicke euch noch alle Arbeiten, die mit dem Themenbereich in Verbindung stehen, aber wie gesagt kann ich nicht genau sagen, was gemeint wurde.

Bitte helft mir, ich möchte kein Semester verlieren!

Liebe Grüße,
Maria«

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an: wuheck@oeh-wu.at.



PHILIPP GRAF

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU



Liebe Maria,

die WU definiert etwas als Plagiat, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Wiedergabe fremden geistigen Eigentums ohne entsprechende Quellenangabe. Ein Plagiat liegt insbesondere vor, wenn Zitate oder (fremdsprachige) Arbeiten ohne Quellen genannt sind. (Universitätsgesetz §51 Abs. 2 Z 2, 7, 8, 13, 31 und 32) Unter einem Eigenplagiat versteht man das Kopieren von Stellen einer Arbeit, die man zu einem früheren Zeitpunkt abgeschlossen hat. Umstritten ist es deshalb, da man mit einem Eigenplagiat sich ja selbst bestehlen würde und die Frage ist, inwieweit das möglich ist. (»Richtlinien der Vizerektorin für Lehre und Studierende zu Plagiaten und anderem Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen sowie den damit verbundenen Rechtsfolgen«)

Wir haben uns mit der Dienststelle Studienrecht und Anerkennung in Verbindung gesetzt und konnten feststellen, dass der Absatz, welcher für den Vorwurf relevant war, nicht die Kriterien für ein Eigenplagiat erfüllt. Somit solltest du bald eine Nachricht erhalten, dass deine Masterarbeit anerkannt wurde.

Master

›Wirtschaftspädagogik‹

Das Erfolgsrezept?

Das Masterprogramm ›Wirtschaftspädagogik‹ baut in groben Zügen auf die SBWL ›Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement‹ auf. Du lernst, wie man anspruchsvolle sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Inhalte professionell vermitteln kann. Wenn du diesen Master abgeschlossen hast, bist du einerseits dazu in der Lage, an einer berufsbildenden Schule wirtschaftswissenschaftliche Fächer zu unterrichten; andererseits bist du auch dazu imstande, innerbetriebliche Fortbildungen als WirtschaftstrainerIn zu leiten. Da in diesem Masterprogramm die Praxisprogramme das A und O sind, ist Wirtschaftspädagogik der einzige Master, der 5 Semester dauert bzw. 150 ECTS umfasst anstatt 4 Semester bzw. 120 ECTS.

Wie komm' ich rein?

Damit du für den Master in Frage kommst, musst du im Rahmen deines Bachelorstudiums 70 ECTS aus dem Bereich Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft gemacht haben, von denen mindestens 3 ECTS auf den Bereich Wirtschaftsinformatik fallen. Solltest du zum Masterstudium zugelassen worden sein, musst du, ehe du voll mit dem Master durchstarten kannst, eine Assessmentphase absolvieren, bei der du 3 Klausuren aus dem Bereich Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Informatik positiv absolvieren musst. Neben dem Vollzeitmasterstudium hast du auch die Möglichkeit, den Master berufsbegleitend zu absolvieren.

Perspektiven

Viele Wirtschaftspädagogik-AbsolventInnen wechseln nach ca. 2 Jahren in der Privatwirtschaft in eine berufsbildende Schule, um dort kaufmännische Fächer aus dem Bereich Betriebs-/Volkswirtschaft und Wirtschaftsinformatik zu unterrichten. Weiters stehen dir auch alle Türen in der Erwachsenenbildung und im Bildungsmanagement bzw. in der Bildungspolitik offen.

Nähere Infos dazu findest du in der Master-Broschüre der ÖH WU und natürlich auch auf der Institutswebseite!

SBWL

›Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement‹

Worum geht's?

Du möchtest beruflich als TrainerIn im Bereich der betrieblichen Weiterbildung tätig zu sein? Dann ist diese SBWL wohl genau das Richtige für dich!

In der SBWL ›Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement‹ bekommst du erste Einblicke in didaktische Konzeptionen, Grundlagen der Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung uvm. Weiters hast du die Möglichkeit, durch die SBWL eine Zusatzqualifikation als WirtschaftstrainerIn zu erlangen, falls du später im Bereich der innerbetrieblichen Wissensvermittlung als Inhouse-TrainerIn arbeiten willst. Zusätzlich zur SBWL musst du dafür vier Workshops des Bereichs ›Soziale Kompetenz‹ positiv abschließen, eine einschlägige Bachelorarbeit verfassen und sowohl in der SBWL als auch in den Workshops gute Noten erzielen.

Wie komm' ich rein?

In der SBWL ›Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement‹ werden insgesamt 50 Plätze angeboten. 10 Plätze werden dabei über den Notendurchschnitt vergeben und 40 Plätze über einen Einstiegstest.

Empfohlener Studienaufbau

Die SBWL ›Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement‹ besteht aus 5 Kursen à 4 ECTS und ist folgendermaßen aufgebaut:

- Kurs 1: Einführung in die Didaktik der BWL
- Kurs 2: Weiterbildungsmanagement
- Kurs 3: Fachdidaktisches Methodenseminar
- Kurs 4: Neue Medien in der Wirtschaftsdidaktik
- Kurs 5: Betriebliche oder schulische Praxiserkundung

Du musst die Kurse 1 und 2 abgeschlossen haben, damit du dich für die Kurse 3 bis 5 anmelden kannst. Demnach benötigst du mindestens 2 Semester, um die SBWL abschließen zu können.

Du willst mehr über die SBWL ›Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement‹ und die restlichen 30 SBWLs der WU wissen? Dann komm am 20. und 21. Mai 2019 zur ÖH WU SBWL-Messe und hol dir alle Informationen, die du brauchst!

Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann
Institut für Wirtschaftspädagogik

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

😊 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Ich halte es für wichtig, dass die Studierenden auch die Zusammenhänge erkennen können. Bei vielen, inhaltlich relativ überschaubaren Prüfungen geht leicht der Blick für das große Ganze verloren. Es wäre schön, wenn man sich während des Studiums immer wieder an zentralen (betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen) Fragen orientieren würde, die am Ende des Studiums nochmals aufgegriffen und dann umfassend beantwortet werden können. 18:05

Was läuft an der WU besser als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Die WU ist zwar eine Massenuniversität, aber verglichen mit anderen Unis bietet sie trotzdem eine erstklassige Ausbildung in einem wunderbaren Umfeld. Sie ist auch international ein bedeutender Player. Und sie ist unglaublich gut organisiert. 18:06

Warum sind Sie Professorin geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Ich beschäftige mich unglaublich gern mit Wirtschaftsfragen. Ich forsche und lehre sehr gern. Es macht mir Freude zu sehen, wie sich andere weiterentwickeln und Ziele erreichen. 18:08

Und ich arbeite gern mit Kolleginnen und Kollegen zusammen, die in ihrem Bereich Weltklasse sind, da kann ich dann selbst noch dazulernen. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:09 ✓

Gott sei Dank bei mir am Institut. 18:09

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:10 ✓

Wenn ich etwas lerne, möchte ich es auch anwenden. In der Anwendung sehe ich, wie gut ich es verstanden habe. Je mehr ich lerne, umso besser kann ich erkennen, was ich noch nicht weiß. 18:11

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:12 ✓

Mein erstes Tennis-Match im Rahmen der Meisterschaft gespielt und 6:3, 6:1 gewonnen. 18:12

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:13 ✓

Wenn sie mich etwas fragen, was genauso auf einer Folie steht. 18:14

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:15 ✓

Eine klare inhaltliche Struktur, viele konkrete Beispiele zum Veranschaulichen der Inhalte und ausreichend Aufgaben zum Anwenden des Gelernten. 18:17

Das sollte jede/r WU-Student/in gelesen haben: 18:17 ✓

Täglich (!) den Wirtschaftsteil von zumindest einer qualitätsvollen Tageszeitung. 18:18

PRAKTIKUM? JA? NEIN? WANN?

Die Oma sagt ›ja‹. Die Eltern sind sich uneinig – schließlich wissen sie, dass ein schneller Studienabschluss viel wert ist. Aber so ein Praktikum macht sich eben auch nicht schlecht beim Vorstellungsgespräch für den ersten Job. Und was sagen wir im WU ZBP Career Center? JA! Unbedingt!

Österreichische Personalverantwortliche erwarten vor allem eines von Bewerber/innen: Berufserfahrung.

In vielen Branchen, z.B. im Investmentbanking oder Consulting, ist der Vorweis von ersten einschlägigen Praktika im Lebenslauf Einstiegsvoraussetzung. Oft werden auch Einstiegsjobs über Praktika besetzt. Im Marketing gibt es z.B. kaum ausgeschriebene Vollzeitjobs – Arbeitgeber kennen die Stärken (ehemaliger) Praktikantinnen und Praktikanten und kommen nicht selten bei der Nachbesetzung offener Positionen auf sie zu.

Ein weiterer Vorteil eines Praktikums ist, dass du Arbeitgeber früh kennlernst. Du kannst herausfinden, was dir Spaß macht – und worauf du vielleicht auch verzichten magst. In einem Praktikum kannst du entdecken, in welchen Bereichen du später Fuß fassen willst (oder eben nicht). Projektarbeit, Organisieren, Texten, Excel und Datenbanken oder Kundengespräche – wo liegen deine Stärken?

NO RISK, NO FUN

Was du riskieren musst? Nun ja, ein paar Monate deiner Zeit. Die Praktika starten monatlich. Selten findet man welche, die genau die Sommermonate abdecken. Das sogenannte Sommerloch gibt es zwar nicht mehr, vielmehr sind die Ansprüche der Arbeitgeber schuld: Die Praktikantinnen und Praktikanten sollen von Ansprechpartner/innen und

Mentor/innen begleitet werden, und diese sollen nicht auf Urlaub sein. Idealerweise rechnest du mit drei oder besser noch sechs Monaten. Dann kannst du sichergehen, dass du in ein Projekt eingebunden wirst und interessante Aufgaben bekommst.

KEINE ANGST VOR DER PRAKTIKUMSFALLE!

Googelt man ›Praktikum‹, liest man schnell von Berichten über unbezahlte Praktika (Volontariate) oder Kettenverträge. Aber keine Angst: Als Career Center haben wir sehr strenge Qualitätskriterien. Alle Praktika, die auf unserer Jobbörse ausgeschrieben sind, werden angemessen bezahlt und sind zeitlich auf maximal 6 Monate befristet.

Alles rund ums Praktikum gibt es beim **Praktikumstag am 16. Jänner im Festsaal 1+2 im LC**. Triff rund 20 Arbeitgeber und hör Student Clubs beim Pitchen zu. ›How to...network‹ und ›Wieso Praktikum?‹ geben dir den Feinschliff für deine Gespräche mit den Unternehmen. Und für alle, die ein günstiges Bewerbungsfoto brauchen, gibt es den Photo Day.

Ja
zur Leistung!

Nein
zum Knock-out!

Du brauchst Hilfe in der STEOP?



Buche alle ÖH Kurse mit deinem ÖH WU Login auf:



Welthandelsplatz.at

Soziale Unternehmensberatung

SO SAMMELST DU KARMA POINTS UND KNOW-HOW.



von Katharina Granzner

Karriereziel Unternehmensberater/in? Das trifft wohl auf sehr viele WU-Studierende zu. Dementsprechend hoch sind oftmals die Anforderungen, die man für ausgeschriebene Stellen in dieser Branche mitbringen muss. Wie du wertvolle Berufserfahrung sammelst und dabei auch noch Gutes tust? Engagiere dich bei 180 Degree Consulting!

Viele WU-Studierende wollen später einmal bei einer der großen Unternehmensberatungen landen. Da der Job sehr begehrt ist, sind auch die Anforderungen an die Bewerber sehr hoch. Es ist daher wichtig, neben guten Noten bereits Berufserfahrung in der Unternehmensberatung vorweisen zu können. Doch genau daran hakt es oftmals, denn viele Studierende wissen nicht, wie sie diese Erfahrung gewinnen können. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Was ist 180 Degrees Consulting?

180 Degrees Consulting ist eine besondere studentische Unternehmensberatung, wo Studierende mitarbeiten können und so Erfahrung sammeln. Gegründet wurde das Unternehmen 2007 von Nat Ware mit der zugrundeliegenden Idee, das universitäre Know-How nur gemeinnützigen Unternehmen zur Verfügung zu stellen und diese bei der Erarbeitung von Marketingkonzepten und -analysen, Budgetplänen, Businessplänen und anderen konzeptionellen Strategien zu unterstützen. Du profitierst nicht nur von der Erfahrung, die du bei der Mitarbeit gewinnst, du kannst dich gleichzeitig auch sozial engagieren.

180DC sind die Einzigen, die pro bono (aus dem Lateinischen: zum Wohle der Öffentlichkeit) für Unternehmen arbeiten. Alle Unternehmen, die von **180DC** beraten werden, kommen aus dem sozialen Bereich und würden sich eine Beratung nicht leisten können. Bettina Spiegel, Präsidentin der österreichischen Niederlassung von 180 DC, meint, 180DC berate ausschließlich NPOs, NGOs und Unternehmen mit sozialem Hintergrund. Meist stammen die Kunden aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Armutsvermeidung und Nachhaltigkeit. Die Größe der Unternehmen reicht von kleinen Startups wie ›ChariTea‹ bis hin zu etablierten Unternehmen wie das ›Österreichische Rote Kreuz‹.



Wie funktioniert's?

Mittlerweile hat sich **180DC** mit 87 Standorten in 35 Ländern zur größten studentischen Unternehmensberatung für Non-Profit-Organisationen und Social Entrepreneurs entwickelt. Die Organisation finanziert sich hauptsächlich aus freiwilligen Spenden und Sponsoring. Das Team in Wien besteht derzeit aus 26 Mitgliedern, alle ausschließlich Studierende.

Ein Beratungsprojekt von 180 DC dauert normalerweise ein Semester (Oktober bis Februar oder März bis Juli). Während dieser Zeit findet die eigentliche Beratung mit mehreren Feedback-Sessions statt, und man hat die Möglichkeit, an Workshops mit Partnern teilzunehmen (z.B. Teach for Austria, BearingPoint und zeb). Da das Team auch aus nicht-deutschsprachigen Studenten besteht und teilweise internationale Projekte bearbeitet werden, finden die Beratungen ausschließlich auf Englisch statt. Den krönenden Abschluss des Projekts bildet die Endpräsentation vor dem Kunden und den Partnern.

Wie kommst du rein?

Um Berater bei 180DC zu werden, musst du drei Phasen durchlaufen: Zuerst muss der Lebenslauf online ausgefüllt und einige Fragen müssen beantwortet werden. Wird man aufgrund seines Lebenslaufes ausgewählt, erhält man eine Einladung zum Assessment Center. Dabei nimmt man an einer Aufgabe in der Gruppe teil und bearbeitet einen kleinen Einzelfall. »Bei unseren Beratern ist uns wichtig, dass sie Teamplayer sind und strukturiert denken können«, meint Bettina Spiegel in Bezug auf die Aufnahmekriterien. Zudem sollen die Bewerber Motivation und Begeisterung für die Arbeit bei 180DC mitbringen. Weniger wichtig seien hingegen der Besuch bestimmter Uni-Kurse oder gesetzte Studienschwerpunkte. »Die unterschiedlichen Stärken und akademischen Hintergründe sind Teil unseres Beratungserfolges.« Bei der Zusammensetzung eines Teams werde darauf geachtet, dass es aus Mitarbeitern mit Erfahrung in ehrenamtlichen Berufen und noch weniger erfahrenen Studenten besteht. Im Gegensatz zu anderen studentischen Unternehmensberatungen kann man bei 180DC sofort in ein Team einsteigen und mit der Unternehmensberatung loslegen.

Die Studierenden profitieren von der Mitarbeit bei 180 DC in mehrfacher Weise. Neben der Erweiterung des Fachwissens lerne man, Verantwortung zu übernehmen und unverzichtbarer Teil eines Teams zu werden. In der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern werden auch die Soft Skills (Präsentation, Feedback geben, Pitchen) weiterentwickelt, und man bekommt wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise gemeinnütziger Unternehmen. Außerdem lerne man andere, motivierte Studierende aus verschiedensten Fachrichtungen kennen, und wird Teil eines großen, bunten Netzwerks.



Welche Projekte hat 180DC abgewickelt?

180DC hat schon unzählige Unternehmen erfolgreich beraten. Hier ein kleiner Auszug:
→ Ausarbeitung einer Zero-Budget-Marketingstrategie für **good** (ein Mobilfunkanbieter)
→ Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie für **TEENAH** (eine Textilfabrik)
→ Ausarbeitung einer passenden Distributionsstrategie für **refished** (ein Modelabel)



Bettina Spiegel, Präsidentin von 180 Degree Consulting (180DC)

Wie bist du zu dieser Organisation gekommen?

Durch Freunde habe ich von 180 Degrees Consulting erfahren und bin damals zum öffentlichen Final Event gegangen, wo die Projektergebnisse am Ende des Semesters vorgestellt werden, zusammen mit der Organisation und ihren Partnern. Ich war damals sehr beeindruckt, welchen Einfluss die Projekte haben, und habe mich auch mit den Leuten beim informellen Austausch sehr gut verstanden. Daher habe ich mich in der nächsten Bewerbungsphase beworben und mich sehr gefreut, als ich aufgenommen wurde.

Gab es eine besonders einprägsame Erfahrung, die du oder eventuell ein Mitarbeiter gemacht hast/hat?

180 DC Vienna lebt von dem Zusammenhalt der Leute und den verschiedenen Kulturen. Bei unseren Jour Fixe vom Vorstand z.B ist es uns sehr wichtig, nicht nur zu arbeiten, sondern auch, sich persönlich auszutauschen. Deshalb beginnen wir diese Treffen immer mit einem Abendessen mit lokalen Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern und Regionen, aus denen unsere Vorstandsmitglieder stammen (z.B Vorarlberger Riebel, italienische Pasta oder texanische Burritos).

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

LISSABON

Mirza Sehic
Universidade
Católica Portuguesa
in Lissabon, Portugal

WIE BEGINNT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN PORTUGAL?

Generell fängt der Tag mit dem Frühstück an, wobei man darunter in Portugal einen Kaffee und ein kleines Gebäck oder ein Sandwich versteht – vor allem Pastel de Nata und Pao de Deus sind sehr beliebt. Am besten frühstückt man in einem Café mit einem wunderbaren Ausblick über die Stadt – Lissabon ist sehr hügelig.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Dank den Events der Erasmus-Organisation lernt man schnell Leute kennen. Man kann jeden Tag bis 0:30 Uhr einkaufen. Und das Beste: Die Strände sind 20 Minuten entfernt. Was mühsam ist: Man wartet auf die Straßenbahnen und Busse viel länger als in Wien. Das Leben ist in Portugal generell langsamer, und mit dem Rauf- und Runtergehen musste ich mich anfreunden.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Die CLSBE ist viel kleiner als die WU. Der größte Vorteil dabei: Man trifft seine Freunde überall. Die Uni ist auch um einiges internationaler,



Englisch als Sprache ist viel ausgeprägter. Die CLSBE verfügt über keine eigene Bib, sondern hat eine gemeinsam mit anderen Fakultäten, die mit der WU-Bib natürlich gar nicht vergleichbar ist.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

Untertags sind wir, wenn es das Wetter erlaubt, am Strand. Nachts, muss ich zugeben, ist bei mir das Austauschstudierenden-Stereotyp vorhanden: Essen, Trinken, Feiern. In der Altstadt geht man vorglühen, da kostet ein großes Bier 1,20 Euro. Danach geht es Richtung Club. Außerdem habe ich mit meinen MitbewohnerInnen eine Tradition entwickelt: Einmal wöchentlich haben wir unser gemeinsames »Familiendinner«.

WIE ENDET EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN PORTUGAL?

Nach den Vorlesungen gehe ich zuerst für's Abendessen einkaufen oder essen, in Lissabon mangelt es nicht an Restaurants. Sie sind auch um einiges billiger als in Wien. Danach verbringt man Zeit mit seiner Familie, die in der portugiesischen Kultur eine ganz wichtige Rolle spielt. Meine WG ist wie meine Familie.

Universidade Católica Portuguesa (UCP)

Die UCP, zu Deutsch: »katholische Universität Portugal«, wurde 1971 als katholische Bildungseinrichtung gegründet. Laut den Financial Times ist die etwas außerhalb des Zentrums liegende Wirtschaftsfakultät der UCP, die Católica Lisbon School of Business & Economics, die beste Wirtschaftshochschule des Landes.

STUDIENDENZAHL: CA. 11.500
EINWOHNERZAHL: CA. 500.000
STUDIENGEBÜHREN: 6.060 € PRO JAHR
WEBSITE: UCP.PT

GLOBAL PLAYERS

BUENOS AIRES

Du möchtest auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS!
Bachelor:
Bewerbungsfristen für WS 2019/20:
Zusatztermin: 28.1.-2.2.2019

Rocío Melisa Baquero Gaglioti
Universidad Torcuato Di Tella
in Buenos Aires, Argentinien

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Zuerst einmal ist der Campus hier sehr futuristisch und mit viel mehr Technologie ausgestattet. Außerdem arbeitet und lernt man hier mehr mit den Online-Plattformen. Zudem ist der Unterricht an der WU interaktiver. Jeder Lektor erwartet sich, dass du am Unterricht und an den Diskussionen, die gehalten werden, aktiv teilnimmst.

WARUM HAST DU DICH FÜR DIE WU ENTSCHEIDEN?

Um ehrlich zu sein, hauptsächlich deshalb, weil die WU einfach bessere Kurse als die anderen Universitäten angeboten hat. Natürlich ist es auch toll, wenn man die Möglichkeit hat, in der Stadt mit der höchsten Lebensqualität weltweit zu leben. Da ich viel Reisen wollte und Wien dafür ideal gelegen ist, war auch das ein Pluspunkt.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Ja, absolut. Es war sogar besser, als ich es mir erwartet hätte. In Wien habe ich einen tollen Ort zum Leben gefunden. Neben den zahlreichen kultu-

rellen Angeboten, die die Stadt bietet und die ich genutzt habe, haben es mir besonders die Christkindlmärkte angetan.



WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Argentinien ist verglichen mit Österreich wirklich sehr anders. Ich denke, es ist eine großartige Erfahrung, mal in einem so unterschiedlichen Land gelebt zu haben. Außerdem ist Buenos Aires eine wunderschöne Stadt, und an meiner Heimatuni gibt es sehr gute Kurse. Wenn du also gutes Essen und Reisen magst, bist du in Buenos Aires sehr gut aufgehoben.

WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, SOBALD DU WIEDER IN ARGENTINIEN BIST?

Meine Familie und meine Freunde, die ich schon sehr vermisse, treffen und mit allen ein großes Barbecue veranstalten.

Universidad Torcuato Di Tella

Die Universidad Torcuato Di Tella ist eine private Universität, deren Schwerpunkt bei den Sozialwissenschaften liegt. Sie zählt zu den besten Wirtschaftshochschulen Lateinamerikas und bietet insgesamt 34 verschiedene Masterprogramme an.

STUDIENDENZAHL: CA. 4.800
EINWOHNERZAHL: CA. 2,9 MIO
STUDIENGEBÜHREN: CA. 1.800 €
PRO SEMESTER
WEBSITE: UTDT.EDU

HOW TO START-UP

Phase 3: Problem-Solution-Fit

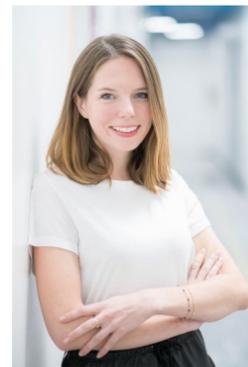
Essenziell für den Erfolg eines Start-ups: Das Angebot muss ein Problem der Nachfrager lösen. Doch wie stellt man diesen Punkt sicher? Gemeinsam mit dem WU-Gründungszentrum, dem Experten Univ.-Professor Dr. Nikolaus Franke und konkreten Start-ups möchten wir in jeder STEIL-Ausgabe einen Schritt in Richtung eigenes Unternehmen beleuchten.

Vor allem technisch geprägte Gründerteams orientieren sich oft sehr stark an der technologischen Eleganz des Angebots. Aber auch bei Start-ups mit wirtschaftlichem, kulturellem oder kreativem Hintergrund gibt es viele Fälle, wo sich die Innovatoren in ihre Lösung verlieben. Sie machen dann leicht den Fehler, dass sie ihre eigenen Maßstäbe unkritisch auf die potenziellen Nachfrager übertragen. Der Wurm muss jedoch dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Und umgekehrt bedeutet ein Wurm, der dem Angler selbst schmeckt, nicht unbedingt, dass er mit ihm viele Fische fangen wird. Am Ende ist entscheidend, wie gut das Angebot ein Problem der Nachfrager löst. Dabei sind **drei Kriterien** entscheidend.

Erstens sollten möglichst viele Personen das Problem haben.

Die Größe des Zielsegments gibt Auskunft über das maximal erreichbare Potenzial. Wenn nur wenige Personen das Problem haben, ist vermutlich kein großes Geschäft möglich. Nur in Ausnahmefällen wachsen solche ›exotischen‹ Probleme über Marktnischen hinaus und werden zu allgemeinen Problemen. Innovationen durch Lead User sind ein Beispiel dafür.

DerButton
... erleichtert Terminvereinbarung. Die ursprüngliche Idee der Gründerin war aber ein Online-Marktplatz für Coachings.



Oft realisiert man viel zu spät, dass das eigene Produkt keinen ausreichenden Markt findet. So lief es auch bei Susanne Klepsch, Gründerin von DerButton. Gestartet hat sie mit Coachfox, einem Online-Marktplatz, über den Coachings gebucht, mittels Video abgewickelt und direkt bezahlt werden konnten. Auch wenn der Anklang unter den Coaches sehr

Du möchtest ein Start-up aufbauen?
Das WU Gründungszentrum hilft dir mit spannenden Events und Workshops.
Informiere dich auf wu.ac.at/gruenden!



groß war und der Marktplatz rasant wuchs, merkte das Team nach einigen Monaten, dass das große Angebot auf dem Marktplatz einer viel zu geringen Nachfrage gegenüberstand. Mit einer neuen Idee im Kopf beschloss das Team dann, aus den Fehlern zu lernen und zahlreiches Kundenfeedback einzuholen. Nach über 100 Gesprächen mit unterschiedlichen Zielgruppen wurden die konkreten Probleme erst erkannt, und das Team entschloss sich, den Kurs zu wechseln – ein sogenannter Pivot. So entstand DerButton, ein Tool zur nahtlosen Abwicklung von Kundenterminen unterschiedlichster Dienstleister, das weit über die anfängliche Coaching-Industrie hinausgeht. DerButton bietet nun einen All-in-One-Assistenten zur Vereinbarung von Terminen, welche je nach Wunsch via integriertem Videogespräch abgehalten und direkt nach dem Gespräch online bezahlt werden können.

Zweitens sollte das Problem für die Nachfrager auch stark sein.

Die ›Customer Pain‹ drückt aus, wie hoch der Leidensdruck und entsprechend der Wunsch nach einer Lösung ist. Wird ein Problem als dringend wahrgenommen, dann sind die Nachfrager motiviert, neue Lösungen auszuprobieren und dafür Aufwand und Risiken auf sich zu nehmen. Bestehen bereits gute Lösungen im Markt oder wird das Problem von den Nachfragern achselzuckend hingenommen, dann reduziert dies das Potenzial des Start-ups gewaltig.

Drittens müssen die Nachfrager hinreichend zahlungskräftig sein.

Dass man sich das Produkt leisten kann, ist die Voraussetzung für einen Kauf. Es klingt trivial, es gibt aber viele Fälle, wo dieser Punkt missachtet wurde – mit entsprechend traurigen Konsequenzen.

hokify
... ist eine mobile Job-Plattform und ein Paradebeispiel.



So geht's

Ein Paradebeispiel für einen gelungenen Problem-Solution-Fit ist hokify. hokify ist Österreichs größte mobile Job-Plattform, die sich auf die einfache Vermittlung von Fachkräften in den Bereichen Tourismus, Gastronomie, Handwerk, Handel, Gewerbe und Büro spezialisiert hat. Durch einen mobilen Bewerbungsprozess ermög-

licht hokify Jobsuchenden, sich innerhalb von drei Minuten am Smartphone für Jobs zu bewerben. Noch bevor die Gründer von hokify überhaupt ein Produkt hatten, vereinbarten sie erste Termine mit möglichen Firmenkunden. Karl Edlbauer, Mitbegründer und Geschäftsführer von hokify, meint, dass sich Firmen natürlich eine Produktvorstellung erwarten würden und häufig überrascht seien, wenn noch kein marktfähiges Produkt vorhanden sei. Jedoch seien Kunden noch viel häufiger davon angetan, wenn jemand ernsthaft nach ihren Problemen und Herausforderungen fragt und nicht wie jeder andere Verkäufer einfach nur das eine Produkt verkaufen will. Dadurch schaffe man es früh, wertvolle Informationen zu bekommen. Wichtig sei auch gewesen, bei der Befragung der Zielgruppe bzw. bei der Validierung der eigenen Hypothesen von rein quantitativen Umfragen ausubrechen und stattdessen vorrangig auf qualitative Tests zu setzen. Dazu sei es unumgänglich, die eigene Komfortzone zu verlassen und aktiv auf Personen zuzugehen sowie im persönlichen Gespräch einen Eindruck zu bekommen. Natürlich könne man qualitative Eindrücke und Ergebnisse später noch quantitativ abtesten. Essenziell sei es zudem, bei den Gesprächen mit möglichen Usern und Kunden nicht die eigene Idee zu verkaufen, sondern die Herangehensweise der Personen naiv zu hinterfragen, um ehrliches und wertvolles Feedback zu bekommen.

DIE STÄNDIGE NACHFRAGE NACH FEEDBACK IST ENORM WICHTIG.

Sowohl Susanne Klepsch als auch Karl Edlbauer sind überzeugt, dass der direkte Kundenkontakt und die ständige Nachfrage nach Feedback

enorm wichtig sind. Susanne Klepsch meint, als GründerIn gerate man oft in die Falle, sein eigenes Produkt so zu lieben, dass man Kundenstimmen komplett überhört. Auch wenn die Kritik am eigenen Produkt oft schmerzhaft ist, sind besonders die Kunden, die harte Kritik ausüben, diejenigen, die das Start-up in die richtige Richtung bringen. Aus diesem Grund, so Karl Edlbauer, sei es umso wichtiger, dass man sich von Anfang an bewusst ist, dass die erste Idee nicht die finale sein wird, und dass man von Anfang an bereit ist, die eigenen Ideen nochmal über den Haufen zu werfen, wenn der Markt und die Zielgruppe es verlangen.

BEI KAUM EINEM START-UP IST DER PROBLEM-SOLUTION-FIT VON ANFANG AN PERFEKT.

Insgesamt ist der Problem-Solution-Fit also eine zwingende Voraussetzung für den Gründungserfolg. Die gute Nachricht ist: Bei kaum einem Start-up ist er von Anfang an perfekt. Die Lean-Start-up-Methode schlägt deswegen auch schnelle Iterationen und aktives Lernen aus Experimenten vor – es ist sinnvoll, möglichst früh mit möglichst vielen Kunden zu sprechen und möglichst konkrete Prototypen ausprobieren zu lassen. Das Feedback sollte man nutzen, um das Angebot weiterzuentwickeln und damit den Fit zu erhöhen. Fast jedes Angebot enthält überflüssige Komponenten, fast immer fehlen wichtige Dinge. Manchmal stellt sich auch heraus, dass das Produkt einen ganz und gar anderen Nutzen hat, als die Gründer ursprünglich dachten. Wer lernt, gewinnt.





Die nervigsten Neujahrsvorsätze deiner Freunde

... und wie du damit umgehst.

Typ 1: Der Ernährungs-Umsteller

Kein Alkohol, kein Kaffee, kein Zucker. Der Ernährungs-Umsteller durchforstet Food-Blogs nach abstrusen Verboten. Also kann man sich mit ihm nicht mal mehr auf einen Kaffee treffen, geschweige denn zum Feiern.

Die Lösung:

Er kocht für uns was mit Gemüse. Das essen wir brav auf, und deswegen gibt es zum Nachttisch ein Schoko-Fondue.

Typ 2: Der Sparefroh

Der Sparefroh hat zu Weihnachten so viel Geld von der Oma bekommen, dass er gerade unglaublich reich ist. Damit das auch so bleibt, möchte er sparsamer sein. In der Bar lässt er sich einladen, weil er kein Bargeld dabei hat, man kann mit ihm nicht essen gehen und er möchte am Wochenende nicht in den Club, weil der Eintritt so teuer ist.

Die Lösung:

Wir feiern eine Home-Party bei ihm – wir bringen Wein mit, er muss nachher alleine aufräumen!

Typ 3: Der tschickfreie Antialkoholiker

Das Rauchen und Trinken gleichzeitig aufzugeben ist als Student eher unrealistisch. Deshalb schnorren sich ›Ex-Raucher‹ den ganzen Abend durch. Nüchterne Freunde sind mitunter recht praktisch, weil sie uns nach Hause fahren.

Die Lösung:

Wir betrinken uns alle gemeinsam, dafür nur ab und zu. Und deine Nikotinsucht beschränkst du einfach auf Ausgeh-Abende.

Typ 4: Der Fleißige

Der Student im 9. Semester nimmt sich vor, heuer endlich mal fertig zu werden. Er verbringt die Wochenenden in Blockveranstaltungen auf der Uni und hat keine Zeit mehr für andere Dinge.

Die Lösung:

Du kannst nicht alles in einem Semester aufholen, was du vier Jahre lang schleifen gelassen hast. Wenn er die ganze Woche fleißig war, schleppen wir ihm am Wochenende auf die Party.

Typ 5: Der Romantiker

Er möchte endlich die ganz große Liebe finden. Sie sind die einzigen Typen im Freundeskreis mit Neujahrsvorsatz, mit denen man noch fortgehen kann. Das Nervige daran: Im Club sind sie schnell verschwunden, sobald sie jemand Interessantes entdeckt haben.

Die Lösung:

Wir stellen den Liebeshungrigen unserem netten Arbeitskollegen, der Cousine oder dem Mitbewohner vor. Vielleicht wird ja was draus, und dann können wir alle gemeinsam Fortgehen.

12.1. WU Ball 2019

Hofburg

Prunkvolle Location, fancy Dresscode und das Motto: ›Alles Walzer!‹

19.1. FM4 Geburtstagsfest

Ottakringer Brauerei

Darauf ist Verlass: Im Jänner wird der Geburtstag von FM4 gefeiert. Line-up u.a.: TRETSMANN und MOOP MAMA.

26.1. Alle Farben

Pratersauna

Pratersauna Selected präsentiert Alle Farben am Mainfloor. Schnell sein, die Tickets sind begehrt!

9.2. Snow Patrol

Gasometer Wien

Snow Patrol kommen mit ihrem Album ›Wildness‹ nach Wien, da ist Gänsehaut vorprogrammiert. Tickets in allen Raiffeisenbanken mit oeticket-Service in Wien und NÖ sowie auf shop.raiffeisenbank.at – mit Ermäßigung für Raiffeisen-Club-Mitglieder.

Neues Jahr – neue Lokale

Mit dem neuen Jahr beginnt eine neue Ära. Und zwar eine Ära, in der wir nicht immer nur im selben Lokal abhängen. Diese drei netten Locations sind hot and new in Wien.

Propeller

Margaretenstraße 55, 1050 Wien



Wer das Neulich im Dritten kennt, weiß: Da steckt Liebe drin. Das neueste Projekt der Crew ist das wunderschöne Propeller. Hier kann man super gut frühstücken, an den großen Fensterfronten das Treiben in Margareten beobachten oder ganz einfach den ganzen Tag das Interieur bewundern. Am Wochenende finden immer wieder mal sehr hippe Partys statt.

Florentin 1070

Siebensterngasse 58, 1070 Wien



Das nette Florentin, benannt nach dem hippestem Viertel in Tel Aviv, hat im Siebten ein zweites Lokal eröffnet. Was in der Berggasse im Innenraum gemalt wurde, findet sich im Siebten außen: Tel Aviv an der Fassade. Zu essen gibt es natürlich israelische Spezialitäten, allerdings wurde die Karte überarbeitet und angepasst. Der French Toast und die Pita Sandwiches schauen schon mal mega aus und Shakshuka vertreibt den Winter Blues.

Drechsler

Linke Wienzeile 22, 1060 Wien



Das Traditionskaffeehaus wurde vom Ramasuri übernommen. Es bleibt mehr oder weniger das, was es schon immer war, Café, Restaurant und Bar – allerdings nun mit Chia-Samen-Pudding und veganem Arranzini-Porridge statt Kipferl und weichem Ei zum Frühstück. Auch die Hauptspeisen sind mehr moderne Fusion Küche als Kaffeehausklassiker. Die Einrichtung ist aufgepeppt und gemütlich.

WAS WURDE AUS ...?

8950571



›Sportreporter‹

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Durch reinen Zufall und irgendwie auch dank der ÖH WU. Ein Schauspielkollege, mit dem ich bei der Theatergruppe der ÖH war, hat mich auf die ORF-Aufnahmeprüfung gebracht. Ich habe das Assessment-Center bestanden, habe ein Praktikum in der Sportredaktion bekommen und im Zuge dessen dann einen fixen Job.

Was war Ihr Karriereziel zu Beginn des Studiums?

Ich hatte keines! Mein einziges echtes Ziel war, im Ausland zu arbeiten, und dafür schien mir mit meiner HAK-Matura das Studium der Handelswissenschaften der beste Weg dorthin.

Was ist das Spannendste in Ihrem Job?

Beiträge zu gestalten, denn das ist wie

Filme machen. Es ist ein kreativer, extrem abwechslungsreicher Prozess, gepaart mit manchmal sehr spannender journalistischer Arbeit.

Was haben Sie an der WU gelernt, das Sie beruflich weitergebracht hat?

Ehrlich gesagt äußerst wenig. Mit einer entscheidenden Ausnahme: der Sprachausbildung. Ich weiß nicht, wie es heute ist, aber in den 90ern hatten die Sprachinstitute auf der WU einen besseren Ruf als die eigentlichen auf der Hauptuni. Ich bin in Englisch und vor allem in Französisch und Spanisch auf ein Niveau gekommen, das ich ohne die wirklich kompetenten Professorinnen nicht so schnell erreicht hätte.

Was war Ihnen wichtiger: pünktlich in der Vorlesung zu sitzen oder die Party nicht zu verpassen?

Definitiv die Party, ich war während

meines ganzen Studiums auf sehr wenigen Vorlesungen, wenn, dann nur auf den verpflichtenden. Möglicherweise erklärt das auch meine ›Rekordstudienzeit‹ von 21 Semestern.

Was würden Sie rückblickend in Ihrem Studium anders machen?

Nichts besonders Aufregendes, denn es waren vor allem viele kleine Nebenjobs, die mir in meiner Weiterentwicklung mehr gebracht haben als das Studium. Ich würde allerdings Volkswirtschaftslehre statt Handelswissenschaften studieren.



Mag. MARTIN UNGER (48) ist seit 19 Jahren Sportreporter beim ORF, spezialisiert auf die Gestaltung von Beiträgen, und macht u.a. Dokumentationen (z.B. ›40 Jahre nach Cordoba‹). Er war seit 2004 bei allen olympischen Spielen mit dabei und wurde 2013 und 2018 mit dem Sports-Media-Austria-Preis ausgezeichnet.

Praktikums- tag

WU
ZBP
CAREER CENTER

16. Jänner 2019 | Campus WU, LC

Alle Details jetzt auf zbp.at!

AUF DIE PLÄTZE.
FERTIG.
PRAKTIKUM!

Weil sich bei
mir jetzt alles ums
Studium dreht.

Das Studentenkonto

Hol dir das Banking, das sich um dich dreht.

CashBack¹ | Ticketing² | MobileBanking App

studenten.bankaustria.at



Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**

Member of  **UniCredit**

Das Studentenkonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. 1) Nähere Informationen und Partner auf cashback.bankaustria.at 2) Ein Service der Bank Austria (vorläufig) bis 31.12.2019. Mehr auf ticketing.bankaustria.at. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt.